

CINÉ JOURNAL SUISSE

SCHWEIZ. FILMWOCHENSCHAU

CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE (022) 255234 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - CASE POSTALE - 1211 GENÈVE

Communiqué Nr. 1226 vom 2. September 1966

- 1 - Weltmeisterschaft der Dressurreiter - An der ersten Weltmeisterschaft der Dressurreiter in Bern siegen die Deutschen Josef Neckermann, Harry Boldt und Rainer Klimke in der Einzel- und Mannschaftswertung vor den Schweizern, deren bester Mann, Henri Chammartin, den vierten Platz belegt. (35 m)
- 2 - Rotkreuzhilfe für die Türkei - Angesichts der Notlage der 100 000 Erdbebengeschädigten in Ostanatolien fliegt eine Swissair Coronado Maschine Zelte, Wolldecken und Medikamente des Schweiz. Roten Kreuzes nach der Türkei. (17 m)
- 3 - In Memoriam Hermann Geiger - Die Schweiz trauert um Hermann Geiger, der unter dem Namen "Gletscherpilot" in die Geschichte der Luftfahrt eingehen wird. In Sitten wird der tödlich Verunglückte zu Grab getragen. Ein Rückblick aus exklusivem Archivmaterial der Schweizer Filmwochenschau beschwört einige Höhepunkte einer Fliegerkarriere, die in sportlicher und menschlicher Beziehung beispielhaft gewesen ist. (122 m)

Titel usw. 15 m

Länge : 189 m

Communiqué No 1226 du 2 septembre 1966

- 1 - Championnat du monde de dressage - Au premier championnat du monde de dressage à Berne, les Allemands Josef Neckermann, Harry Boldt et Rainer Klimke remportent les médailles des épreuves individuelles et la médaille d'or du classement par équipes, tandis que le meilleur des Suisses, le Sgtn. Henri Chammartin est classé quatrième. (35 m)
- 2 - Aide de la Croix-Rouge à la Turquie - Pour venir au secours des 100 000 sinistrés du séisme d'Anatolie, Swissair transporte en Turquie des tentes, des couvertures et des médicaments de la Croix-Rouge suisse. (17 m)
- 3 - A la mémoire d'Hermann Geiger - La Suisse pleure la mort d'Hermann Geiger, qui entrera dans l'histoire de l'aviation sous le nom qui l'a rendu célèbre "le pilote des glaciers" et dont les obsèques ont eu lieu à Sion. Le Ciné Journal Suisse retrace la carrière de ce pilote qui fut un exemple de probité professionnelle et d'humanité. (122 m)

Titres etc. 15 m

Métrage : 189 m

CINÉ JOURNAL SUISSE
SCHWEIZ. FILMWOCHENSCHAU
CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE (022) 255234 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - CASE POSTALE - 1211 GENÈVE

Comunicato No 1226 del 2 settembre 1966

- 1 - Campionati mondiali di addestramento equestre - A questa competizione, tenutasi per la prima volta a Berna, si affermano i tedeschi Josef Necker-
mann, Harry Boldt e Rainer Klimke nelle prove individuali e di squadra
dinanzi alla Svizzera, il cui miglior rappresentante, Henri Chammartin,
ottiene il 4.º posto. (35 m)
- 2 - La croce rossa svizzera aiuta la Turchia - Per aiutare le 100 mila per-
sone che hanno perduto case ed averi nel terremoto in Anatolia orientale
un Coronado della Swissair trasporta in Asia minore tende, coperte di lana
e materiale sanitario di pronto soccorso. (17 m)
- 3 - In memoria di Hermann Geiger - La Svizzera intera è in lutto per la scom-
parsa di Hermann Geiger, che resterà nella storia dell'aviazione quale
"il pilota dei ghiacciai". A Sion assistiamo ai funerali del grande aviatore.
Dall'archivio del Cine Giornale Svizzero abbiamo prelevato alcuni docu-
menti che illustrano i momenti più significativi della sua prodigiosa
carriera, esemplare sotto l'aspetto sportivo ed umano. (122 m)

Titoli ecc. 15 m

Metraggio : 189 m

1 - Weltmeisterschaft der Dressurreiter - Bern fällt die Ehre zu, Austragungsort der 1. Weltmeisterschaft der Dressurreiter zu sein. Seit den schweizerischen Erfolgen an den Olympischen Spielen in Rom und Tokio hat dieser Sport viele Freunde in unserem Land gewonnen. Unser erfolgreichster Vertreter, Henri Chammartin, zeigt wiederum hervorragende Arbeit, wenn auch sein Pferd Wolfdietrich nicht ganz an seine gewohnten Leistungen herankommt./ Manche Figuren aber offenbaren eine Harmonie von Reiter und Pferd, die auch von den Besten nicht übertroffen wird. Trotzdem reicht es diesmal nur zum 4. Rang für Henri Chammartin./ Zu einem wahren Triumph wird die Weltmeisterschaft für die deutschen Reiter. Hier sehen wir den Zweiten, Harry Boldt mit Remus. Nur der Kenner vermag hier zu urteilen und kleine Unvollkommenheiten zu erkennen. Für den Laien ist es Schauspiel und Augenweide./ Deutschland mit Neckermann, Boldt und Klimke gewinnen Einzel- und Mannschaftswertung vor der Schweiz./

2 - Rotkreuzhilfe für die Türkei - Die Schweiz hilft der Türkei. Das grauenvolle Erdbeben in Ostanatolien hat über 100 000 Menschen obdachlos gemacht und sie der Not, der Krankheit und der Armut preisgegeben. Bereits hat das schweizerische Rote Kreuz, unterstützt von zahlreichen Spendern, Medikamente, Verbandstoff, Kleider, Wolldecken und Zelte bereitgestellt. Die Swissair sorgt für einen schnellen und sicheren Transport ins Katastrophengebiet. Wenn sich auch bereits über 20 Länder an der Hilfsaktion beteiligen, so ist es doch unsere Pflicht, noch mehr zu tun. Die Not ist gross und schon steht der Winter vor der Tür!/
3 - Ein Memoriam Hermann Geiger - Die Blumen, die vom Himmel fallen, sind für einen grossen Toten bestimmt. Hermann Geiger, unser Gletscherpilot, ist nicht mehr. In Sitten wird er zu Grab getragen, und jene, die ihn beklagen, sind ohne Zahl. Maurice Herzog, der frühere Minister, ist aus Frankreich gekommen. Er war sein Freund, wie Raymond Lambert, der weltbekannte Alpinist, wie viele unserer Piloten.../ Wie das kleine Mädchen, das weiss, dass einer gestorben ist, der so viele gerettet hat./ Frau Geiger und ihr Sohn. Auch Bundesrat Bonvin ist da. Die Trauer ist allgemein. Nicht nur das Wallis, die ganze Schweiz hat Hermann Geiger verloren./ Doch wir wollen Rückschau halten. Am Anfang der schweizerischen Gletscher-Aviatik steht dieses Dokument, das unser Reporter 1951 auf dem Mont-Blanc aufnahm. Die höchste Landung des Piloten Zehr gelingt nur halb. Die Flieger sind heil, aber der Piper ist defekt und bleibt in der Eiswelt des Mont-Blanc gefangen./ Was aber hat Hermann Geiger damit zu tun? Nun, in der Rettungskolonie, die ein paar Tage später zum Unglücksort aufsteigt, befindet sich der zukünftige Gletscherpilot. Er hat die Ersatzteile für die Reparatur des Motors mitgebracht und einen neuen Propeller, den er selber montiert./ Trotz der 9 Nächte, die der Motor in eisiger Höhe verbrachte, springt er an und Hermann Geiger gibt die letzten Anweisungen./ Georges Zehr ist bereit, das Ausserordentliche zu wagen. Ein gespanntes Gummikabel reisst den Piper wie ein Segelflugzeug über die weisse Piste./ Der Start glückt./ Schon ein Jahr später ist es Hermann Geiger selber, der Gletscherlandungen vornimmt. Er, der mit 19 Jahren Pilot und mit 32 Jahren Fliegerinstruktor war, hatte eine neue Landetechnik entwickelt. In Hunderten von Einsätzen flog er das Material zum Bau der Mutthornhütte auf eine Höhe von 2.900 m hinauf./ Im Februar 1953 waren wir bei einer Landung auf dem Mont Lachaux bei Montana dabei./ Sicher wie auf einer Betonpiste setzt er seine Maschine auf dem Schneerücken des 2.200 m hohen Berges ab. Bereits hat Geigers Landetechnik im In- und Ausland Schule gemacht./ Für Geiger ist das Fliegen mehr als ein Sport. Er will helfen. Hier z. B. führt er in 3 Tagen 35 Abwürfe aus: Brennholz für die Velanhütte auf 2.600 m Höhe./ 1957 erhält er einen Helikopter geschenkt. Im Dienst der Schweizerischen Rettungsflugwacht wird er zum Samariter der Lüfte. In 13 Jahren rettet er 574 Menschen, birgt 130 Bergtote. Ueber Hunderte von weiteren Rettungen hat Geiger nicht Buch geführt. 1958 erlebt er die Freude, in Chandolin auf einem Flugplatz landen zu können, den Pfadfinder für ihn gebaut haben. Damit stand das höchste Kirchdorf der Schweiz in Verbindung mit dem Rhonetal; die Kinder wissen, was das in Notfällen bedeutet./ 1959 überreicht ihm der Apostolische Nuntius, Montsignor Testa den Sankt Gregor Ritterorden, verliehen von Papst Johannes XXIII./ Hermann Geiger war auch ein hervorragender Lehrer. Es ging ihm darum, sein Wissen und Können weiterzugeben. Das Flugzeug sollte zu einem zuverlässigen Instrument des Transports und der Hilfeleistung im Hochgebirge werden. Darin sah er sein Lebensziel und darin liegt seine Pionierleistung, die von den Bergfliegern aller Länder anerkannt und nachgeahmt wurde./ So werden wir ihn in Erinnerung behalten. Als eine Persönlichkeit, in der Beharrlichkeit, Kühnheit und Vorsicht sich verbanden, als ein Pilot, dessen fliegerische Taten immer auch Taten der Menschlichkeit waren. Mögen andere weiterführen, was er begonnen hat./

1 - Championnat du monde de dressage - C'est Berne à qui échoit l'honneur d'être le théâtre du premier championnat du monde de dressage jamais organisé. Depuis les succès remportés par les Suisses aux jeux olympiques de Rome et de Tokio, ce sport hippique a de plus en plus d'adeptes dans notre pays. Un de nos plus illustres représentants, Henri Chammartin, montre qu'il est toujours un des meilleurs cavaliers du monde, quoique sa monture Wolfdietrich, un suédois, ne soit pas en toute grande forme. / Si ses figures, d'une parfaite harmonie, sont difficilement égalables, Henri Chammartin ne se classe néanmoins cette fois qu'au 4ème rang. / Ce premier championnat est un véritable triomphe pour l'Allemagne. Harry Boldt, sur Romus, qui sera deuxième, fait une brillante démonstration, acrobatique et dansante, d'unité parfaite entre cavalier et cheval. Seul un spécialiste peut discerner les quelques erreurs et fautes commises. Pour le public en général, il s'agit là d'un merveilleux numéro. / L'Allemagne, avec Neckermann, Boldt et Klimke est donc en tête au classement individuel et par équipes. /

2 - Aide de la Croix-Rouge à la Turquie - La Suisse vient au secours de la Turquie. Le séisme qui vient de ravager l'Anatolie a fait plus de 100 000 sans-abris, en proie à la détresse, et à la maladie. La Croix-Rouge Suisse a déjà récolté de nombreux médicaments, vêtements, couvertures et tentes. Swissair s'est chargé de leur transport en Turquie dans les plus brefs délais. Certes plus de 20 pays participent à cette action de secours, mais les besoins des sinistrés sont énormes, surtout à l'approche de l'hiver : nous nous devons donc de poursuivre notre

de. /

3 - A la mémoire d'Hermann Geiger - Ces fleurs tombent du ciel pour un grand disparu. Celui pour qui le monde entier avait inventé le terme de pilote des glaciers est mort, victime d'un stupide accident à quelques mètres du sol. A ses obsèques à Sion, ils sont tous là, ses amis, de Maurice Herzog, l'ancien ministre français, à Raymond Lambert, sans oublier les autres, aviateurs ou alpinistes... / sans oublier cette petite fille, pour qui Geiger est déjà entré dans la légende. / Pour la femme du pilote et son fils, c'est aujourd'hui une tragique réalité. C'est un deuil national pour le pays, représenté par le Conseiller fédéral Bonvin, pour le Valais, pour le peuple tout entier. / Ce document cinématographique date des premiers vols sur les glaciers, il fut pris en 1951 sur le Mont-Blanc par notre reporter. L'atterrissage fut, on le voit, plus que houleux, Zehr, le pilote et son passager Jean-Paul Darmsteter sont heureusement indemnes mais l'appareil est fortement endommagé. / Alors, intervint Hermann Geiger. Quelques jours plus tard, Geiger parvint à l'avion en compagnie de la colonne de secours et c'est ici que prit naissance sa réputation. Il procéda à la réparation de l'appareil, échangea l'hélice et remit l'avion en état de marche. / Malgré 9 nuits de gel, le moteur ronfla et Hermann Geiger put donner les dernières directives. / Georges Zehr risque l'aventure. Un câble élastique tire l'avion sur la pente glacée, et il peut décoller comme un planeur. / En 1952, Geiger alors âgé de 38 ans et qui a à son actif 19 ans de pilotage a mis au point la technique de décollage et d'atterrissage sur les glaciers. Il est intervenu plus de 100 fois pour amener du matériel destiné à la construction d'une cabane sur le Mutthorn à 2 900 m d'altitude. / En février 1953, le voici atterrissant sur le Mont-Lachaux au-dessus de Montana. / Pour lui, une pente neigeuse équivaut à une piste de béton. Sa technique particulière a fait école en Suisse et à l'étranger. / Pour Geiger, ce genre de vol est plus qu'un sport, c'est une mission. En 3 jours, par exemple, il est intervenu 35 fois pour larguer du bois de chauffage à destination de la cabane du Velan à 2 600 m d'altitude. / En 1957, il se met à l'hélicoptère. Il devient le bon samaritain des airs, au service de la garde suisse de sauvetage. En 13 ans, ils sauvent 574 personnes, ramènent 130 victimes, du moins, c'est le bilan officiel, Geiger n'en ayant pas compté des centaines d'autres. / Grâce à lui, le village le plus haut de Suisse reste en contact avec la vallée du Rhône. Les enfants savent ce qu'ils lui doivent. / En 1959, le Nonce apostolique, Monseigneur Testa, lui décerne la croix de l'ordre de St-Grégoire au nom de Jean XXIII. / Hermann Geiger fut en outre un moniteur infatigable. Grâce à ses connaissances, à son expérience, et à son enseignement, l'avion est devenu l'instrument idéal pour les transports de marchandises ou pour les secours en haute montagne. Cela était le but de sa vie et telle est la mission qu'il a accomplie, reconnue et suivie par les aviateurs de montagne de tous les pays. / Tel est l'homme qui restera dans notre souvenir. Une grande personnalité alliant l'audace à la prudence, la persévérance et la ténacité à l'amour de son prochain. Hermann Geiger s'est envolé à tout jamais vers la gloire ! /

* En 1958, les scouts ont aménagé un hélicoptère à Chandolin.

Commento Cinegiornale No 1226.// Campionati mondiali di addestramento equestre - Berna ha il privilegio d'organizzare il primo campionato mondiale d'addestramento equestre. Dopo il successo riportato ai Giochi olimpici di Roma e Tokio, è questo uno sport che si è procacciato molti amici nel nostro paese. Il nostro più brillante rappresentante, Henri Chammartin, comprova una volta di più le sue qualità, benchè il suo cavallo svedese non fornisse stavolta le sue abituali prestazioni// Talune figure dimostrano peraltro un'armonia tra cavallo e cavaliere insuperabili anche da parte dei migliori. Tuttavia Chammartin dovrà accontentarsi del 4.o posto// Questi campionati sono stati un autentico trionfo per i cavalieri germanici. Vediamo qui il secondo, Harry Boldt con REMUS. Soltanto il conoscitore può emettere un giudizio e riconoscere gli errori. Per il profano, tutto si riduce a spettacolo e godimento degli occhi// Con Neckermann, Boldt e Klimke, la Germania s'impone nella classifica individuale e di squadra, dinanzi alla Svizzera// La croce rossa svizzera aiuta la Turchia - La Svizzera aiuta le vittime del terremoto in Turchia. La catastrofe sismica ha fatto oltre 100 mila senz'atetto, lasciandoli esposti alla fame ed alle epidemie. La Croce rossa svizzera, appoggiata da numerosi donatori, ha inviato in Turchia medicine, vestiti, coperte di lana e tende. La SWISSAIR provvede ad un rapido e sicuro trasporto. Benchè oltre 20 paesi partecipino all'azione di soccorso, è nostro dovere fare ancora di più. Enorme è la miseria dei sinistrati e l'inverno è ormai vicino// In memoria di Hermann Geiger - Questi fiori che cadono dal cielo, sono destinati alla salma di un grande defunto. Hermann Geiger, il pilota dei ghiacciai, è morto. Ai funerali celebrati a Sion, innumerevoli sono quelli che piangono la sua scomparsa. Ecco Maurice Herzog, già membro del governo francese per lo sport e la gioventù, un amico di Geiger, come Raymond Lambert, il famoso alpinista, come tanti piloti svizzeri e stranieri...// come questa bambina vallesana, che sa soltanto della scomparsa di un uomo che ha salvato tanti altri uomini// La vedova di Geiger col figlio... E presente anche il consigliere federale Roger Bonvin. Unanime il compianto. Non solo per il canton Vallese, ma per la Svizzera intera, la morte di Geiger è una gravissima perdita// Diamo uno sguardo al suo prestigioso passato. Questo è un documento che figura all'inizio dell'aviazione svizzera dei ghiacciai, filmato dal nostro reporter nel 1951 sul Monte Bianco. Il più alto atterraggio del pilota Zehr riuscì solo a metà. Le ali sono intatte, ma il piper ha riportato lo stesso qualche avaria e resta prigioniero del deserto di ghiaccio del Monte Bianco// Quale sarà la parte di Hermann Geiger? Eccolo un paio di giorni dopo, nella colonna di soccorso, salire sin sul luogo dell'incidente. Reca con sé i pezzi di ricambio per il timone, nonché una nuova elica, che monterà egli stesso sul Piper// Pur avendo passato 9 notti a quella gelida quota, il motore si avvia e sarà Geiger personalmente ad impartire le ultime istruzioni// Il pilota Zehr è pronto a rischiare la grande avventura. Si tende un cavo di gomma, che tirerà il Piper come un aliante, lungo la pista innevata// Il decollo riesce felicemente// Appena un anno dopo, Geiger tenterà egli stesso, l'atterraggio su ghiacciaio. Divenuto pilota a 19 anni, e a 32 istruttore d'aviazione, ha nel frattempo messo a punto una nuova tecnica d'atterraggio. Nel corso di alcune centinaia di voli, ha trasportato il materiale per la costruzione di una capanna alpina al Mutthorn, a 2900 metri di quota// Nel febbraio 1953 eravamo presenti ad un suo atterraggio al Mont-Lachaux sopra Montana// Sicuro come su di una pista di cemento, posa il suo apparecchio sul dosso di neve a 2200 metri. Ormai la sua tecnica d'atterraggio stà facendo scuola in Svizzera ed all'estero.// Per Geiger volare in montagna non è soltanto uno sport. La sua attività significa aiuto. In 3 giorni, per esempio, realizza 35 lanci, sganciando legna da ardere alla capanna del Velan a 2600 metri.// Nel 1957 ottiene in dono un elicottero. Al servizio della Guardia svizzera di salvataggio, diventa il buon samaritano del cielo. In 13 anni, salva 574 persone, ricupera le salme di 130 morti in montagna. Eppure di centinaia e centinaia di altri salvataggi, non ha tenuto alcuna registrazione. Nel 1958 ha la gioia di poter atterrare a Chandolin su di un campo che è stato pre-

parato per lui da un gruppo di giovani esploratori. Grazie ad esso, la più alta parrocchia della Svizzera è collegata con fondovalle; Nel 1959 il nunzio apostolico Monsignor Testa consegna a Geiger le insegne dell'ordine di San Gregorio Magno, assegnategli da Papa Giovanni.// Hermann Geiger fù altresì un insuperabile maestro. Sapeva quanto fosse importante trasmettere agli altri le sue conoscenze. Secondo lui, l'aereo doveva diventare un docile strumento per il trasporto ed il soccorso in alta montagna. In ciò egli vedeva lo scopo della sua vita: tale è l'autentica missione di pioniere da lui svolta, riconosciuta ed esaltata dagli aviatori di montagna di tutti gli altri paesi// Geiger vivrà nel reverente ricordo di tutta la Svizzera, come una personalità in cui si sono fuse audacia e prudenza, come un pilota la cui attività aviatoria è stata caratterizzata dal più nobile senso dell'umana solidarietà. Proseguano altri lungo la via da lui tracciata.